

TINA und das Kraftwerk

Wer erinnert sich noch? „There Is No Alternative“ war die Lieblingssprechblase von Margaret Thatcher, deshalb als TINA verspottet. Doch auch BAYER scheint sich auf dieser geistigen Linie wohlfühlen, denn geht es um das geplante Uerdinger Kohlekraftwerk, dann gibt es plötzlich „keine Alternative“.

Gibt es doch eine? Ist es keine Alternative, ein großes, Feinstaub und viel CO₂ ausstoßendes Kohlekraftwerk durch ein kleineres, kein Feinstaub und weniger CO₂ erzeugendes Gaskraftwerk

zu ersetzen? Nein, sagt BAYER, denn Gas ist uns zu teuer. BAYER meint also gar nicht, dass es zum Kohlekraftwerk keine Alternative gibt, BAYER meint, dass es zur Profitmaximierung keine Alternative gibt. Dazu sind wir grundsätzlich anderer Meinung.

BAYER braucht Wasserdampf für seine chemischen Prozesse. Aber BAYER braucht kein Kohlekraftwerk (ein Gaskraftwerk würde auch genügen). BAYER braucht erst recht kein so riesiges 750 Megawatt-Kraftwerk.

Zudem: Wie teuer Kohle und wie teuer Gas morgen sind, weiß niemand. Die Kohlenachfrage steigt weltweit stark an und folglich kann der Kohlepreis schon bald stark steigen. Es ist geplant Kohle u.a. aus Kolumbien einzusetzen. Die ist aber so billig, weil der Welthandel so ungerecht ist. Und Kohle um den halben Globus zu transportieren ist umweltpolitisch Irrsinn. Wieviel CO₂ wird bereits beim Transport



erzeugt? Erdgas käme immerhin aus Europa und die Anlieferung über Pipeline wäre auch relativ umweltschonend. Bei einem Gaskraftwerk könnten zudem die Abgase zu CO reduziert werden, dass im BAYER-Werk dringend benötigt wird. Die ganze CO-Pipeline von Dormagen nach Uerdingen würde überflüssig.

Weshalb besteht BAYER so verbiestert auf diesen Kohlekraftwerks-Plänen? Etwa weil BAYER selbst nicht mehr an die Zukunft des ChemPark Uerdingen glaubt? Und deshalb gerne ein Kraftwerk hätte, dass unabhängig vom Werk Geld bringen könnte? Oder etwa, weil über den Emissionshandel ein Kohlekraftwerk Geld bringt? Kohlekraftwerke werden gegenüber von Gaskraftwerken beim Emissionshandel stark bevorzugt.

Doch, wie dem auch ist, für uns als RABE steht der Umweltaspekt vorne und die Arbeitsplätze in Uerdingen hätten wir auch gerne erhalten. Beides steht offenbar für BAYER nicht ganz vorne. Bayer will vor allem viel Geld machen. Und das ist nie das gleiche wie Umwelt und Arbeitsplätze sichern.

Wir fordern: Ein Gaskraftwerk (wenn es geht, sogar auf Biogasbasis) statt ein Kohlekraftwerk in Uerdingen. Sicherung aller bestehenden Arbeitsplätze im ChemPark. Für beides sollten Umwelt- und soziale Bewegung zusammenstehen. Einigkeit macht immer noch stark.

